

Abonnement
Für Halle vierteljährlich 2 M., d. h. für die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., Isonatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaktionen verantwortlich: S. B. Dr. A. Esch in Halle.

Land-Beitung.

(Der Boten für das Saalkthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Inserate
werden pro Spalte ober dem Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welchen Nachbestellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.
Ersteinst täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 220. Halle a. d. Saale, Freitag den 19. September 1884. 1884.

Zur Dreikaiser-Begegnung.

Das hochwichtige Ereignis hat seinen Abschluß gefunden. Wenn auch die vorliegenden Nachrichten so weit noch nicht reichen, so sind doch, wenn diese Zeilen von den Lesern kommen, die Kaiser von Deutschland und Oesterreich bereits wieder in ihren Hauptstädten angelangt. Es war eine fast verwunderliche Fülle von Nachrichten, die uns den Verlauf der großen Tage von Sieroniowicz schilderten. Naturgemäß hielten dieselben sich mehr an die Hauptereignisse der Zusammenkunft, deren glänzende Fülle indes eben den dem Auge und der allgemeinen Aufmerksamkeit mehr entzogenen Kern in sich schloß. Der offizielle Telegraph war zu bezeichnen, als er uns nur von einer zweifelhafte Konferenz zwischen den drei leitenden Ministern: Bismarck, v. Giereß und Graf Kalnoth meldete. Wie aus Wien berichtet wird, fanden am Dienstag sowohl vormittags als nachmittags Konferenzen in Bismarck's Wohnung statt. Nach Beendigung der Nachmittags-Konferenz war Bismarck sichtlich ausgezeichneter Laune und forderte die im Schloßgarten arbeitenden Photographen auf, ihn, Osiereß und Kalnoth zu photographieren. Wenn Fürst Bischoff über das Erreichte erfreut ist, dann wissen wir, daß wir keine Ursache haben, kleinlaut zu sein. Es ist jedenfalls sehr gethan, das uns und unserem Welttheil nur zum Segen geworden kam.

Weiter den weiteren Verlauf der Festlichkeiten liegen uns bis zur Stunde die weiteren telegraphischen Nachrichten vor:

* **Sieroniowicz, 16. Sept.**, abends. (Ausschließliche Meldung.) Nachdem um 12 Uhr ein Diner für die Majestäten, die Großfürsten, und den intimsten Kreis servirt worden war, begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften nach dem nahegelegenen Biergarten zu einer Jagd auf Damwild. Die Kaiserin fuhr mit dem Kaiser Franz Josef, der Kaiser Wilhelm mit dem Kaiser Alexander zusammen, Kaiser Franz Josef trug russische Generalsuniform, Kaiser Wilhelm und Alexander bestanden sich im Jagdanzug. Bei der Jagd nach 4 Uhr erfolgten die Rückkehr von der Jagd führten Kaiser Wilhelm und die Kaiserin in einem Wagen anzuwachen, während Kaiser Franz Josef und Kaiser Alexander in einem Wagen gemeinschaftlich Platz genommen hatten. Sofort nach der Rückkehr der Majestäten machte Großfürst Michael Nicolaiewitsch, der inzwischen mit seinen beiden Söhnen, den Großfürsten Michael und Georg, hier eingetroffen war, dem Kaiser Franz Josef in österreichischer Uniform und kurz darauf dem Kaiser Wilhelm in preussischer Uniform seinen Besuch. Die während des Jagdausfluges vom Reichsminister Fürsten Bismarck und den Ministern Graf Kalnoth und v. Giereß abgehaltene Konferenz dauerte etwa 2 Stunden. Nach derselben unternahm Fürst Bismarck eine Spazierfahrt durch den Park. Bei einem Besuche des hier anwesenden Photographen, welcher einzelne Scenen der Kaiserbegegnung aufgenommen hatte, traf Fürst Bismarck wieder zufällig mit den Ministern v. Giereß und Graf Kalnoth wieder zusammen.

* **Sieroniowicz, 17. Sept.** (Ausschließliche Meldung.) Die geistige Vorstellung in dem kleinen Theater, das den Park angelehnten Theil des für das Schloß revidierten Bahnhofs einnimmt, hatte einen recht animierten Verlauf. Der Zuschauerraum enthielt vier tausend und einige hundert Personen, sowie zwei Säulenmännchen, von denen die eine den geistigen Vortragsstoff in Einklang brachte. Der ganze Raum, in welchem morgenländischer Charakter gehalten, fast höchstens 200 Personen und löbliche Dürren auch anwesend gewesen sein. Um 9 Uhr erschienen die Allerhöchsten Herrschaften. Se Maj. der Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef trugen russische Generals-Uniform, die Kaiserin hatte den Luitpolden angelegt, Kaiser Alexander und die Großfürsten trugen preussische Uniformen, die Herren des Geleites hatten preussische Dekorationen angelegt. Dreimaliges Gändekathchen war das Zeichen zum Beginn der Vorstellung. Die

Mitglieder des vorstehenden Ballets führten unter Begleitung des marokkaner Theater-Orchesters Szenen aus Balletten und nationale Tänze auf, darunter einen Bolzer, eine Masurka und einen Gardas. Nach letzterem applaudirten Kaiser Alexander und die russischen Herren lebhaft. Die Masurka wurde mit hinreißendem Eifer getanzt, jedoch lebhafter allgemeiner Beifall die Künstler bedauerte. Zwischen der ersten und zweiten Abtheilung zogen sich die Majestäten und viele der Gäste in die Neben-Appartements zurück, wo Erfrischungen gereicht wurden, und erschienen nach einer Viertelstunde wieder. Die ganze Vorstellung währte über 1 1/2 Stunden, worauf Idee servirt wurde. Für die Majestäten und die Großfürsten war in einem Seitenzimmer ein besonderer Tisch gedeckt. Nach dem Diner zogen sich die Allerhöchsten Herrschaften in ihre Appartements im Schloß zurück.

* **Sieroniowicz, 17. Sept.** Die Abreise Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm und des Geleites erfolgte pünktlich 8 Uhr morgens. Die glänzende Suite hatte sich vorher auf dem Perron versammelt, während die Allerhöchsten Herrschaften in den weiten Räumen des Hauptbahnhofs sich herzlich verabschiedeten. Fünf Minuten vor Abgang des Zuges traten dieselben auf den Perron hinaus, Kaiser Wilhelm führte die Kaiserin, Kaiser Franz Josef die Großfürstin Maria Paulowna; dann folgte Kaiser Alexander mit den Großfürsten, von denen sich Großfürst Michael Nicolaiewitsch, von seinen beiden Söhnen und dem General Fürst begleitet, auf den rheinischen Bahnhofs begaben. General Fürst begleitete, führte Kaiser Wilhelm der Kaiserin erst den Mund und dann zweimal die Hand. Die Augen des greisen Monarchen waren vor Thränen feucht, auch die Kaiserin war sichtlich tief ergriffen. Darnach führte Kaiser Wilhelm der Großfürstin die Hand, umarmte und küßte die Hand des Kaisers Franz Josef, den Kaiser Alexander und die Großfürsten, und schloß sie in die Arme. Die Kaiserin verabschiedete sich von Kaiser Franz Josef in die Arme. Kaiser Franz Josef führte die Kaiserin am Arm. Kaiser Franz Josef führte die Kaiserin am Arm. Kaiser Franz Josef führte die Kaiserin am Arm.

Politische Uebersicht.

Der König von Belgien empfing am Mittwoch vormittag 10 1/2 Uhr die Bürgermeister von Brüssel, Gent, Verviers, Mons, Arlon und Antwerpen, welche die Vereinbarung der Kommunen betreffs des neuen Schutzes mitunterzeichnet haben. Auf die Ansprache des Bürgermeisters von Brüssel, welcher auf die große Bedeutung der Beitritten von 220 Kommunen mit 250,000 Einwohnern gegen das Schutzes hinwies, erwiderte der König: „Ich nehme Ihre Petition als den Ausdruck der Wünsche einer großen Anzahl von Bürgern entgegen, welche Magistrate und Kommunalräthe beileben. Ich habe auch eine sehr große Anzahl von Petitionen erhalten, welche sich in dem entgegengekehrten Sinne aussprechen. Angefichts dieser so verschiedenen Meinungsäußerungen muß ich mich dem Willen des Landes, wie er durch die Majorität der beiden Kammern zum Ausdruck gebracht worden ist, anschließen. Sie beurtheilen mich so wohlwollend, wenn Sie meine Weisheit rühmen, aber ich acceptire Ihre Worte über meine gewissenhafte Beobachtung der Pflichten eines konstitutionellen Souveräns. Ich werde meinen Eid stets treu bleiben und fortwährend bemüht sein, den regelmäßigen Gang der parlamentarischen Regierung sicher zu stellen. Ich werde niemals einen Unterschied zwischen den Belgiern machen, sondern für die einen dasselbe thun, was ich

für die andern gethan habe. Mein Verhalten wird unter den gegenwärtigen Umständen das nämliche sein, das es im Jahre 1879 war. Ihnen ist von den mir zugehenden Petitionen im Geiste der Verfassung Gebrauch zu machen, und der Sache der Freiheit, der ich tief ergeben bin. Ich danke den Bürgermeistern für die Gesells, die sie für mich persönlich an den Tag gelegt haben.“ Der König richtete hierauf noch mehrere Anfragen an die Bürgermeister über die Lage, die durch die Ausübung des Schutzes für die von ihnen vertretenen Gemeinden herbeigeführt werden würde. Um 10 1/2 Uhr kehrten die Bürgermeister, welche vor dem königlichen Palais wie vor dem Rathhause von einer zahlreichen Menge mit Bewehrungen empfangen wurden, nach dem Rathhause zurück. Ein Indivium, welches durch Pfeifen die Straße zu hören suchte, wurde verhaftet.

Aus Ostasien wird wieder ein militärischer Erfolg der Franzosen gemeldet. Die Franzosen sind in Stärke von 2000 Mann am Kimpassee (vor Foukou) gelandet und haben die chinesischen Truppen unter großen Verlusten zerstreut. Letztere befinden sich in voller Flucht. Der „Times“ wird aus Foukou vom 16. d. gemeldet, 5 französische Kriegsschiffe seien nach Massou zurückgekehrt. — Nach Genoa wird berichtet, daß die Glasgower Handelsbank, die Mittelstellung ausgehen lassen, daß der englische Generalconsul in Shanghai den dortigen chinesischen Behörden empfohlen habe, die beschnittene Abfertigung des Hafens aufzugeben.

Bei den neuen Landtagswahlen in Kroatien sind bis jetzt 33 Kandidaten der Regierungspartei und 6 Kandidaten der Opposition gewählt.

Die englische Admiralität hat beschlossen, das Panzer-
schiff „Agamemnon“ nach China zu entsenden.

Nach einer Meldung aus Mexiko hat der Präsident Gongales eine Volkstafel an den Kongress gerichtet, in welcher er erklärt, daß die vorläufige Grundlage für die diplomatischen Beziehungen zu England sofort dem Kongresse unterbreitet werden würde. Demnach soll, wie in der Volkstafel weiter mitgeteilt wird, eine Kommission nach China und Japan beauftragt werden, die mercantilen Handelsinteressen abgeben. Schließlich wird die Vorlegung eines neuen Tarifs angeklagt.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* **Wien, 17. Sept.** Die Kaiserin hat heute vormittag bei hier weilenden griechischen Königsfamilie einen Besuch ab und empfing darauf in der Hofburg deren Gegenbesuch. Heute nachmittag fuhr der König von Griechenland nebst der Königin und dem Prinzen einer Einladung des Erzbischofs Albrecht zum Diner.

* **Moskau, 17. Sept.** Der „Gazetischen Zeitung“ ist wegen fortgesetzter antijüdischer Tendenz die dritte Verwarnung ertheilt und gleichzeitig ist dieselbe für einen Monat stillgesetzt. Bei ihrem Ueberschreiten unterliegt sie einer Excommunication.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 17. Sept.** Se. Maj. der Kaiser ist heute abend in bestem Wohlsein von der russischen Seite wieder in hier eingetroffen. Das am Abend um 10 Uhr im Hofe abgehaltene ver- sammelte Publikum begrüßte den Monarchen mit lauten Hochrufen. — Die Kaiserin hat heute die Stadt Düsseldorf einen Besuch ab. — Die Frau Kronprinzessin bewachte am Montag von Schloß Bernau aus die Kaiserliche Kunstausstellung in

[35]

Rezense.

Roman von Oswald August König.

(Fortsetzung.)

„Sie fangen schöne Geschichten an!“ hurrte der Gärtner zum Rechtskonsulent Remmler. „Das Fräulein wird sich beim Herrn Major beschweren.“

„Am Gegenheil, guter Freund, das Fräulein steht mit mir auf dem besten Fuße und wünscht mich bald wieder zu sehen.“ erklärte Remmler gelassen. „Ich weiß, wie man mit vornehmen Persönlichkeit umgehen muß!“

„Sie haben wohl Ihren Viehstall bedauert?“ spottete Bertram. „Das gerathe nicht, aber es ist ja möglich, daß ein anderer die That bezugnen hat.“

„Unfinn! Sie alter Mann sollten sich doch nicht von süßen Worten fangen lassen!“

„Sie sitzen die Kreppe hinterher. Bertram klapperte in seiner Tasche mit den Hältern, die er als Entschädigung empfangen hatte.“

„Sie wollten mich ja mit der Kammerjungfer bekannt machen!“ sagte der Rechtskonsulent.

„Heute geht's nicht, warten Sie noch einige Tage, das Mädchen geht wieder in die Stadt. Was wollen Sie von ihr hören? Sie werden weiter nichts erfahren, als das, was ich Ihnen schon berichtet habe.“

„Das kann ja sein, aber — kommt sie da nicht?“

In der That kam Gilly die Kreppe herunter, heiter wie immer; ihre Entlassung schien ihr nicht den mindesten Kummer zu bereiten.

„Sicht Ihr wohl?“ hauchte er sich triumphirend an Bertram, der gerade mit den Hältern zuckte. „Als die Sache ist abgemacht: ich erwarte Euch in den nächsten Tagen und Ihr bringt die Hofe mit, die dann wohl Euer Braut sein wird.“

„So weit sind wir noch nicht!“ seufzte der Gärtner.

„Na, nur Mühe! Und wenn die Euch einen Korb giebt, so ist auch noch nichts weiter verloren. Also auf Wiedersehen, alter Freund; findet Ihr Euch nicht bald ein, so komme ich wieder hierher; der Dattel läßt jetzt von seinem Neffen nicht mehr.“

Mit einem Blick nach Bertram das Thor hinter dem alten Manne zu, dem er lange nachschaute.

„Ein lässiger Patron!“ hurrte er. „Was kümmert denn ihn die ganze Geschichte? Müchte nur wissen, was er dem Fräulein vorgebracht hat!“

Gedankenlos ging er in's Haus zurück. Im Korridor begegnete ihm Gilly, die auf ihn gewartet zu haben schien. Sie forderte ihn durch einen Wink auf, ihr zu folgen, und führte ihn in ein kleines Zimmer, das ihr für die Tagesstunden angewiesen war, in denen ihre Dienste sehr in Anspruch genommen wurden.

„Wie kommen Sie zu diesem Dattel?“ fragte sie. „Wissen Sie auch, daß er ein gemeiner Polizeispion ist?“

„Und woher wissen Sie das?“ entgegnete Bertram.

„Weil er es dem Fräulein gelobt hat!“

„Das kann nicht sein.“

in's Zimmer; da wird er sich herausgeredet haben, so gut es konnte. Wam wollen Sie fort?“

„Wozum mit?“

„Sie eher, desto besser“, erwiderte Gilly verächtlich; die neue Zeitschrift morgen früh, und meine Sachen sind gepackt.“

„Um wo bleiben Sie dann?“

„Ich habe eine Tante in der Stadt — bei ihr kann ich so lange wohnen, bis ich einen neuen Dienst finde.“

„Ich was! Nichts mehr von neuem Dienst!“ sagte Bertram, ihr vertraulich näher rüdend. „Haben Sie sich überlegt, was ich Ihnen vor dem Mastenball sagte? Ich bin ein ehrlicher Kerl und mache nicht viele Worte, Gilly; ich frage Sie ganz einfach: wollen Sie meine Frau werden? Sie sollen es gut bei mir haben, ich bin kein Tyrann!“

Die Hofe blühte ihn von der Seite an, dann schlug sie leicht erröthend die Augen nieder.

„Wir sollen vernünftig darüber reden, Bertram“, erwiderte sie nach einer kurzen Pause. „Was können Sie mir bieten? Sie sprachen damals von einer Wirkthätigkeit.“

„Jahoh, eine kleine Gastwirtschaft mit guten Speisen und Getränken.“

„Aber ich kann nicht lochen!“

„Das sollen Sie auch nicht, dafür nehmen wir eine Köchin. Aber am Buffet können Sie sitzen und mit den Gästen ein freundliches Wort reden.“

„Und die Geldmutter?“

„Die habe ich“, fuhr Bertram eifrig fort. „Vor einigen Jahren habe ich achthundert Thaler geerbt — mit den Zinsen sind jetzt tausend daraus geworden; auch habe ich mir ein kleines Stümchen zusammen gespart. Natürlich müßten wir beschreiben anfangen, aber es ist dann doch das eigene Brod, was wir essen.“

„Etwas habe ich auch“, sagte sie gedankenvoll vor sich hinschauend; „wenn man nur mit Sicherheit wüßte, das was vorwärts käme!“

„Dafür läßt mich sorgen, Gilly“, erwiderte er in vertraulichen Tone; „wir bringens mit der Zeit noch zu einem Gasthof — das werde ich Dir.“

Sie schlug die Augen zu ihm auf, lächelte und sagte:



Möbel-Fabrik und Magazin

Kroppenstädt & Co. Nachf. G. Schaible, gr. Märkerstrasse 5, Halle a/S.,
empfeht sein reichhaltiges Lager in Eichen-, Kirschbaum-, Mahagoni-, und Birken-Möbeln, Koffer- & Garnituren, complete Zimmereinrichtungen stets vorräthig bei billiger Preisstellung. Verpackungen und Transport franco.

Sonnabend den 20. und Sonntag den 21. d. M.
bleibt mein Geschäft geschlossen.
R. Ranzenhofer, Poststr. 9.

Hoher Feiertage halber bleibt mein Geschäft Sonnabend den
20. und Sonntag den 21. d. M. geschlossen.
Leopold Meyer, Leipzigerstrasse 16.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen u. Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wasche eingehen, sollte man den Versuch Mey's Stoffkragen



Halle a. S.

schon der geringen Ausgabe wegen machen.

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. Weniger als 1 Dtzd. per Pacon wird nicht abgegeben.

Für Knaben gibt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Rob. Winkler, Ulrichstr. 52 — J. G. Hesse, neue Promenade 6
Albin Hentze — E. O. Bürger, gr. Steinstr. 14 — Ed. Engler, Buchbinderei, gr. Ulrichstr. 34 — Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 78 —
Wilh. Schwarz jr. — H. Breischneider, Papierhandlung, Mauergasse 3 — Heinrich Gundlach — Fr. Grubsch, neue Promenade 14 — R. Böttcher, gr. Ulrichstr.
und vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante gratis und franco versendet.

Halle'sche Möbelhallen.

Billigste Bezugsquelle für die Provinz Sachsen.
Reidersecretaire b. 7 1/2 Zhr. Verticous b. 8 1/2 Zhr. Comoden b. 6 1/2 Zhr. Verticous b. 3 Zhr. Wolschilde b. 2 1/2 Zhr. Matrasen mit Kissen 3 Zhr.

Complete Zimmer-Einrichtungen

für bürgerliche Haushaltungen
à 30 Zhr., 45 Zhr., 60 Zhr. und 80 Zhr.
bis zu den höchsten herrschaftlichen Salons.

Sophas mit Damast b. 9 1/2 Zhr., mit Niss b. 13 Zhr., Canapen u. 21 Zhr.
Rüchenschilde mit Aufschub b. 6 1/2 Zhr., Rüchenschilde b. 25 Sgr.

Größte Auswahl in nur gediegener Arbeit!

Halle a/S., gr. Berlin 13.

Zuschreibung ohne Preisverhöhung
sollenden im nächsten Geschäft
bei Setzen der Preise
sind entsprechende Gebote gestattet.

Zuschreibung ohne Preisverhöhung
sollenden im nächsten Geschäft
bei Setzen der Preise
sind entsprechende Gebote gestattet.



C. R. Ritter



Piano-Fabrik
gegründet 1828.
Halle a/S. Leipzigstr. 71. Grösstes Lager
von Flügeln und Pianinos am Platze.

Neue Sendung der vorzüglichsten Flügel aus den berühmtesten Fabriken der Welt, als Steinway-N.Y., Knabe-Berlin etc., zu Fabrikpreisen unter weitgehender Garantie.

Pianinos eigener Fabrik
nach den neuesten bewährtesten Systemen von
430-1300 Mark.

Grösstes Leih-Institut von Pianinos.
Für Ensemblespiel stelle ich Instrumente in meinen Magazinen bereitwilligst zur Verfügung.

Bernh. Märcker,

Pianofortefabrikant, Halle a/S., n. Ulrichstraße 1b, I.
hält fortwährend großes Lager von
Pianinos zu billigen Fabrikpreisen.
Gebrauchte nehme in Zahlung und sind bezgl. fortwährend am Lager.
Reparaturen und Stimmungen nur nach den besten Regeln der Kunst.
Amerik. Harmonium von G. D. Wood in Boston ganz außerordentlich billig.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich in meinem Hause
an der Moritzkirche Nr. 1
ein Colonialwaaren-, Producten-, Tabak- u. Cigarrengeschäft
verbunden mit Spirituosen-Handlung.
Ich bitte um geneigten Zuspruch und werde bemüht sein, dem geehrten Publikum nur beste und reelle Waaren zu möglichst billigen Preisen zu beschaffen.
Halle a/S., den 18. September 1884.

H. J. Reussner,
an der Moritzkirche Nr. 1.

Bahn-Quittungs-Bücher

nach amtlichen Formulare
empfiehlt
J. Zoebisch, Halle a. S.

Zum Austrich der Fußböden

ist anerkannt das Beste, Haltbarste, Eleganteste, mitteln das Billigste der
seit 25 Jahren bekannt und ist sehr beliebt. Frankfurt-Celmar aus
der Fabrik von C. F. Dehnelke, Berlin-Friedrichstr. 11, Preis 1/2 S.
Nr. 125 incl. Flasche und Gebrauchsanweisung. In Halle a/S. zu
haben bei Louis Veigt, gr. Ulrichstraße 16.

Capelle Hess Löbejün.

Vom 1. October ab ist meine Capelle, 16 M., vorzügliche Besetzung aller
Stimmen, in Löbejün zurück.
Ich empfehle dieselbe dem verehrlichen Publikum zur geneigten Berücksichtigung.
Orchester Hess, Musikmeister.

F. Hempel's Restaurant in Leipzig

Poststraße 17, am Neuen Theater und Augustusplatz,
empfiehlt seine renomirten Localitäten einem geehrten merkwürdigen
Publikum zur freundlichen Beachtung.

Ausverkauf der Halle'schen Feldschlößchen-Branerei

Zeit zur Rünze, F. W. Stoye, Gisleben.
Empfehle wie alle Jahre zum bevorstehenden Weizenmarkte vorzügliche Speisen
und Getränke in bekannter Güte. Stand wie immer neben Herrn Eppold.
Der a Glas 15 Pfg.

Pumpen

aller Arten,
für häusliche und öffentliche Zwecke, Land-
wirtschaft, Bauten und Industrie.
Neu: Anwendung der Bower-Barff-Daumesall-
Patent-Inoxydations-Verfahren.
Inoxydirte Pumpen sind
vor Rost geschützt.
Ausschließliche Fabrikanten Inoxydirter Pumpen
in Deutschland und anderen Ländern durch die
Commandit-Gesellschaft für Pumpen- & Maschinen-
Fabrikation W. GARVENS,
Hannover.
Berlin W., Mauerstrasse 61/62.
Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren-
etc. Handlungen, technischen u. Wasserleitungs-Geschäfte,
Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich
Garvens' Inoxydirte Pumpen.

Aug. Weddy,

Leipzigerstrasse 85.
Specialität:
Hanf-Couverts
mit Firmenbrud.

10 Lünze

für Piano von Johann, Jofel und
Edward Strauß, barmherziger Wälder
aus der Hiebermann's 'Du und Du'
'Hiebermann's-Quadrille', 'Fatinbo-
Walzer' etc. für 1/2 S. Gegen Ein-
sendung des Betrag's Francozusen-
dung durch die Buchhandlung von
E. Neumeister
in Schönebeck a/S.

Pferde- und Equipagen-Verloosung

Zweite Berliner
Ziehung am 19. October 1884 (nächsten Monat).
Die mit dem Reichstempel versehenen Original-Loose à 3 Mark (auf 10
Loose ein Freiloose) empfindet und bezieht bei dem alleinigen General-
behold der Loose betraute Hauptsecretär

Berlin W., Carl Heintze, Hauptgeschäft Hamburg,
Unter den Linden 3. Leipzigstr. 71, 'Kottschalk' Hamburg,
Gr. Johannisstr. 4.
Nichtabschließend. Telegramm: 'Kottschalk'.

Coupons und Dreimarkten nehme in Zahlung. Die geehrten Besteller
werden gebeten, ihre Absätze deutlich anzugeben, damit die Zueindung
prompt erfolgen kann. Für Frankfurter der Verloosung und seiner Zeit
bei anliegen Gewinnmitteln sind 20 S. beizufügen. Loose der ersten Lot-
terie waren vor Ziehung bezüglichen. Bechellungen sind daher bei Zeiten
zu machen.

Zur Königlich Preussischen 171. Staats-Loterie, Ziehung 1. Klasse
am 1. und 2. October 1884, empfehle Original- wie Antichill-Loose.
Preis der Antichill-Loose pro Klasse: 1/2 = 8 M., 1/10 = 4 M., 1/20 = 2 M.
(für alle die Klassen: 1/2 = 32 M., 1/10 = 16 M., 1/20 = 8 M.)

Sprachleidende

(Stotterer, Stammer,
Läpler, Scharnredner etc.)
werden in kürzester Zeitdauer vollständig
und dauernd geheilt und erhalten eine
natürliche, wohlklingende, leichtfassende
und deutliche Sprache.
Leonhard Engelhardt,
Specialist für Sprachleidende,
der Rede- und Gesangslehrer,
Herrmannstrasse 2a, II.
Sprechstunden von 11-12 und 3-4 Uhr.

Dem Kantor Herrn Martin Graft
gautieren zu seinem 22. Geburts-
tage beiliegend.
Führend vor bei Corchia.
F. E. C. W. E. N.

Für den Inhaltentheil verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.